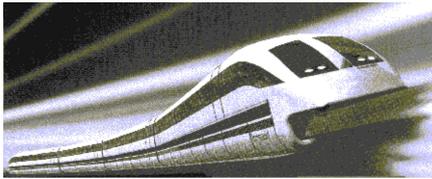


GFM-Medienmitteilung vom 31.03.2001



Umweltbewußt in die Zukunft

Gesellschaft zur Förderung der Magnetschwebetechnologie (Transrapid) e.V.

Vorsitzender: Friedrich Wilhelm Merck ✉ Schlesierweg 14 ✉ 21217 Seevetal

☎ + 04105 4555 ✉ e-Mail: Friedrich_Wilhelm_Merck@t-online.de

<http://home.t-online.de/home/transrapid/homepage.htm>

Sitz: Hamburg · Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg unter 69 VR 16646

31.03.2001

Medienmitteilung

- Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven kaum konkurrenzfähig
- Einfahrt und Wenden zu gefährlich: Tankerunfälle und Ölkatastrophen vorprogrammiert
- Logistikkonzept kollidiert geographisch mit Einzugsgebiet von Rotterdam

Im Rahmen ihrer Studien zur Gesamtoptimierung des Güterverkehrs im Zuge der EU-Osterweiterung hat sich die Gesellschaft zur Förderung der Magnetschwebetechnologie [GFM] auch mit der Einbindung der Seehäfen befaßt.

Aus der geographischen Lage Wilhelmshavens in großer Nähe zu vielen Naturschutzzonen sowie dem engen Wendebassin ergibt sich eine besondere Gefährdung der Umwelt durch Tankerhavarien bei dort zunehmender Verkehrsdichte zur See. Ein zusätzlicher Hochleistungs-Containerschiffsverkehr verbietet sich daher am und im Jadebusen schon von selbst. Die Verkehrsanbindung zu Lande gestaltet sich durch die ungünstige Verkehrslage sehr aufwendig. Für Güter nach Osteuropa liegt Rotterdam ebenso günstig und für Südwesteuropa noch günstiger als Wilhelmshaven.

Durch seine geographische Lage hat Wilhelmshaven zudem nur ein regional begrenztes Einzugsgebiet im Weser-Ems-Raum. Wegen der riskanten Einfahrt werden darüber hinaus viele Kapitäne den dortigen Hafen meiden und lieber Rotterdam anlaufen.

Verkehrstechnisch hat nur das östlich der Weser gelegene Cuxhaven überhaupt eine Chance, im langfristigen Wettbewerb mit Rotterdam zu bestehen. Wilhelmshaven wäre lediglich ein teures nationales Prestigeobjekt.

Mit freundlichen Grüßen
Friedrich Wilhelm Merck
- Vorsitzender der GFM -